DAS SCHWEIZER SCHNEESPORTMAGAZIN

Januar 2016
CHF 8.–

snowactive

DAS EXKLUSIVE LESER-ANGEBOT
SEITE 2

SEIT 75 JAHREN EINZIGARTIG UND ERFOLGREICH
SEITE 30

JUSKILA

SKI FAHREN STATT MEDIZIN-STUDIUM: SARAH HOEFFLIN, FREESKIERIN
SEITE 8

ZWEI FRAUEN IN EINER MÄNNERDOMÄNE
SEITE 14

LUANA FLÜTSCH: EIN TALENT SIEHT MORGENRÖTE
SEITE 52

AUF 22 SEITEN swissski

DER KLEINE BRUDER WIRD ZWANZIG

Was für das JUSKILA die Lenk bedeutet, ist für das Swiss-Jugend-Langlauflager das Langlaufeldorado Langis-Glaubenberg. Was für 600 Kinder aus der ganzen Schweiz im Alter von 13 und 14 Jahren ein einmaliges Erlebnis darstellt, sind für bis zu 240 Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren fünf erlebnisreiche Weihnachtsferientage Jahr für Jahr.

Lagerolympiade 2003 – Roman im ersten Lager mit seiner Medaille.

Der Vergleich mit dem JUSKILA kann mit Übermut in Verbindung gebracht werden. Doch wer hätte vor 20 Jahren gedacht, dass ein Langlauflager mit so vielen Teilnehmenden innerhalb von einer Viertelstunde ausgebucht ist? Vom 27.-31.12.2015 findet das 20. Swiss-Jugend-Langlauflager im Langis statt.

Patronat von Swiss-Ski

Marie-Theres Pawlik und Fritz Lötscher haben als Lagergründer Weitsicht bewiesen. Bei der ersten Durchführung 1996 waren es noch nicht ganz so viele Kinder. Das JUSKILA und das Schneesportlager des Zentralschweizer Schneesportverbands (ZSSV) in Andermatt waren aber damals bereits die grossen Vorbilder. In der Zwischenzeit ist das grösste Breitensport-Langlauflager der Schweiz unter dem Patronat von Swiss-Ski, Loipen Schweiz und dem ZSSV gewachsen und selbstständig geworden. Für Lagerkoordinator Samuel Renggli ist klar: «Das Swiss-Jugend-Langlauflager ist und bleibt mit Stolz der kleine Bruder des JUSKILA.»

Spiel und Spass auf schmalen Latten

Die Lagerleitung hat für die Jubiläumsaktivitäten ein separates OK unter der Leitung der Lagergründerin Marie-Theres Pawlik ins Leben gerufen. Ebenfalls konnte im Jubiläumsjahr der A-Kader-Langläufer Roman Schaad als Botschafter gewonnen werden. Der sympathische Sportler aus Unteriberg nahm selber fünf Mal am Swiss-Jugend-Langlauflager teil und hat viele gute Erinnerungen daran. Im Mittelpunkt steht für die Lagerteilnehmenden aus der deutschsprachigen Schweiz aber auch bei der 20. Durchführung Spiel und Spass auf den schmalen Latten. «Ob Anfänger oder Fortgeschritten – alle Kinder werden vom Fachwissen und der Begeisterungsfähigkeit der rund 25 Langlaufleiterinnen und Langlaufleiter profitieren», ist Samuel Renggli überzeugt und fügt an: «Das Lagerangebot wird angereichert durch eine Biathlon-Animation, den Funparcours, den Ski-OL-Plausch und ein abwechslungsreiches Abendprogramm.» Jahr für Jahr kommt auch ein «Stargast» zu Besuch. Auf der Gästeliste standen bisher unter anderem der Marathon-Europameister Viktor Röthlin, Snowboard-Olympiasiegerin Tanja Frieden und die Schweizer Biathlon-Nationalmannschaft. Im Jubiläumsjahr hat sich mit der Engelbergerin Dominique Gisin wiederum eine Olympiasiegerin angekündigt.

Das Julala lebt und bewegt

Nicht mehr wegzudenken ist gemäss den Organisatoren auch das Projekt «Sehbehinderte Kinder auf schmalen Latten». Dieses Projekt wurde im Rahmen des zehnjährigen Bestehens 2005 ins Leben gerufen. Dank der anfänglichen Eins-zu-Eins-Betreuung finden die handicapierten Kinder den Rank auf dem Schnee schnell. Für den reibungslosen Ablauf sorgt einmal mehr das rund 55-köpfige Leiterteam unter der Führung der Lagerleitung bestehend aus Samuel Renggli, Petra Degen und Reto Ziswiler. ROLAND BÖSCH

Mehr Informationen und täglich aktuelle Lagerfotos unter www.swiss-julala.ch

Für mich war das Swiss Jugend-Langlauflager der Höhepunkt im Jahr. Ich lernte viele neue Kolleginnen und Kollegen kennen, hatte unendlich viel Spass und konnte viel von dem tollen Trainerteam profitieren. Zurück bleiben hunderte Geschichten, welche ich einmal meinen Kindern oder Enkelkindern erzählen werde! Viele denken, meine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Sochi 2014 war die Erste. Das stimmt nicht. Meine erste Olympiade war die Lagerolympiade im Swiss Julala.

Roman Schaad, Mitglied A-Kader Langlauf Swiss-Ski und Julala-Botschafter

Spiel und Spass auf und neben der Loipe.

FOTOS: ZVG.

VERBANDSARBEIT SPRUN

ALS GBRETT FÜR DAS BERUFSLEBEN

ROLAND BÖSCH PRÄSIDIERT DAS «JULALA», DAS SWISS-JUGEND-LANGLAUFLAGER AUF DEM LANGIS OBERHALB VON SARNEN, SEIT 10 JAHREN. ES IST EIN MARKENZEICHEN FÜR DEN LANGLAUFSPORT UND EIN HÖHEPUNKT IM KALENDER DER JUGENDLICHEN: DAS LAGER IST JEWEILS INNERT KÜRZESTER ZEIT AUSGEBUCHT.

Fotos: Erik Vogelsang

● Langis liegt an der Strasse zum Glaubenberg. Sie markiert den Übergang vom Entlebuch in den Kanton Obwalden. Bekannt ist Langis als Truppenort, als Langlauf- und Schneesportzentrum und für Schneeschuhwanderungen unter der Leitung von Fredy Glanzmann, des ehemaligen Medaillengewinners an den Olympischen Spielen in Calgary im Staffelbewerb der nordischen Kombination. Zusammen mit seiner Frau Irene betreibt er dort ein Sportgeschäft, spezialisiert auf Langlauf-Kundschaft.

Seit 20 Jahren wird auf dem Langis auch das bekannte «Julala» durchgeführt. Jedes Jahr nach Weihnachten werden dort bis zu 240 Kinder durch ein ehrenamtliches Leiterteam zu einem Langlauflager zusammengeführt. Neuerdings wurde der nebelfreie Ausflugsort auch bekannt als Bundesasylzentrum. 400 Asylsuchende sollen dort wohl für längere Zeit untergebracht werden. «Das ist für uns eine neue Herausforderung», sagt Roland Bösch, der als Präsident des Vereins Swiss Jugendlanglauflager dem Lager «strategisch» vorsteht und als Sponsoringverantwortlicher für das nötige Geld sorgt.

Gegründet wurde das «Julala» 1996 von Marie-Theres Pawlik, der langjährigen Breitensportchefin des ZSSV, und von Fritz Lötscher, dem ehemaligen Mitglied der Langlauf-Nationalmannschaft. Für die beiden Initianten war es ein Glücksfall, als Roland Bösch im Jahr 2003 als 22-Jähriger die Führung der 3-köpfigen Lagerleitung bestehend aus Beatrice Zihlmann-Wigger, Michel Schmid und ihm übernommen hat.

KEIN SIEGERKUSS VON VRENI SCHNEIDER

2000 leistete Roland Bösch als Medienchef anlässlich des Schweizerischen Jugendlanglauftags auf dem Langis im OK seines Stammclubs Büren-Oberdorf einen guten Job. Der junge Mann war im Club schon lange als wertvolle Stütze bekannt. Nach dem Abschluss seiner mehr oder weniger erfolgreichen Karriere als Skirennfahrer in der JO des aktiven Skiclubs – er schaffte es immerhin einmal auf das Podest – engagierte er sich mehr und mehr im Vorstand und anschliessend im Nidwaldner Skiverband sowie als Funktionär beim Skiclub Schwendi-Langis.

Auch am Schweizerischen Jugendskilager «Juskila» an der Lenk durfte der Nidwaldner Roland Bösch im Jahr 1996 teilnehmen. Damals war der Besuch von Vreni Schneider angekündigt. «Wir durften gegen die vom akti-

Wir durften gegen die vom aktiven Rennsport zurückgetretene Jahrhundertsportlerin Vreni Schneider ein Rennen bestreiten.

ven Rennsport zurückgetretene Jahrhundertsportlerin ein Rennen bestreiten.» Es galt zu schätzen, wie viel Zeit man auf die Glarnerin verliert. «Als einer ihrer grossen Fans schaffte ich den Sprung auf das Podest.» Die Siegerehrung mit Vreni Schneider verpasst er leider und dem Rangverkündigungskuss trauert er noch immer nach.

ALS SPEAKER AN SPORTVERANSTALTUNGEN

Roland Bösch interessierte sich immer für die Öffentlichkeitsarbeit. So belegte er unter anderem einen Speakerkurs beim Schweizerischen Ski-Verband. Der Kursleiter Karl Erb war von der Leistung des noch nicht volljährigen Sprösslings beim Kommentieren des Rennens positiv überrascht und beauftragte in damals an der Jugend Schweizermeisterschaft spontan mit der Rangverkündigung. Technische Probleme bei der Lautsprecheranlage brachten den angehenden Platzspeaker allerdings aus dem Konzept. Entsprechend fiel die Manöverkritik des bekannten ehemaligen Fernsehjournalisten aus. Nichtsdestotrotz, der Speakerdienst an zahlreichen Sportanlässen blieb das grösste Hobby von Roland Bösch, nebst seiner Familie mit den zwei Töchtern Sina und Seraina.
Roland Bösch bezeichnet die Zeit im Club- und im Verbandsvorstand als wertvolle Lebensschule. Was er in ehrenamtlicher Führungsfunktion durchlief, war beste Ausbildung. «Nur viel günstiger.» Diese praxisbezogene Tätigkeiten seien ihm als Gemeindeschreiber mit abgeschlossenem Treuhand-Diplom in Kerns in vielen Fällen zu Gute gekommen. Sei es in der Kommunikation oder in den Kontakten zur Bevölkerung. Sozialkompetenz, der Respekt gegenüber Personal und Einwohnern, Führungsqualitäten – all das habe er als Verbandstätiger gelernt. Vom Sternzeichen Waage geprägt, wirkt Roland Bösch sehr ausgeglichen. Er könne aber auch «auf den Tisch klopfen», sagt der 34-jährige lachend.

Zur Gemeinde Kerns mit 6100 Einwohnern, die zunehmend als Wohnraum aus dem Grossraum Luzern genutzt wird, gehört auch die Wintersportdestination Melchsee-Frutt, ein traditioneller Skiort für Familien in der Zentralschweiz.

ERFOLGREICHES «JULALA»

Nach seinem Einstieg als Pressechef im Langlauflager «Julala» hat Roland Bösch im Jahre 2003 die Lagerleitung übernommen. Rückschläge wie Schneemangel, die ein Alternativprogramm erforderten, die Absage wegen dem Sturm «Lothar» und ähnliche Vorkommnisse hat das Organisationskomitee mit Bravour weggesteckt. Inzwischen ist die Teilnahme am «Julala» bei den Jugendlichen zwischen zehn und 16 Jahren ein «Renner». «Innerhalb einer Viertelstunde nach dem Öffnen des Anmeldeportals war das Lager im Oktober 2015 ausgebucht», so Roland Bösch.
Diese tolle Nachfrage verdankt das Lager seinem 60-köpfigen Leiterteam. Roland Bösch bezeichnet diese Crew als das Herzstück des «Julala». Zum ausgezeichneten Renommee trägt auch das mannigfaltige Sportangebot bei. Nebst den Aktivitäten auf den Langlaufski freuen sich die Kinder jeweils auch auf die Lagerolympiade, den Fun-Parcours, die Biathlon-Animation, den Ski-OL und ein abwechslungsreiches Abendprogramm.
Seit 2006 ist das Jugendlanglauflager ein Verein. Dies vereinfacht die Führung und ermöglicht eine gewisse Unabhängigkeit. Dieser «Schachzug» wurde unter anderem vorgenommen, um allfällige Friktionen mit Sponsoren zu verhindern. Besonders die Obwaldner Kantonalbank, die als lokaler Hauptsponsor soeben die Partnerschaft verlängert hat, wollte man damit schützen.
Der Zentralschweizer Schneesportverband, dessen Verdienst es ist, dass es diese Institution überhaupt gibt, ist im Vorstand des Vereins integriert und fungiert nach wie vor als Träger des Lagers. Für ein ausgeglichenes Budget mit 65 000 Franken sorgen nebst den Dachverbänden Swiss-Ski, Loipen Schweiz, dem Zentralschweizer Schneesportverband und den zahlreichen Sponsoren auch die teilnehmenden Kinder, die einen bescheidenen Beitrag zahlen. Gibt es mehrere Kinder aus der gleichen Familie, so wird ein «Mengenrabatt» gewährt und abgestufte Beiträge erhoben.
Die Lagerleitung legt Wert auf die gute Zusammenarbeit, sei es vor Ort mit der Loipen-Organisation, die 40 Kilometer klassische und Skating-Pisten anbietet, aber auch mit der Gemeinde Sarnen, mit der Vereinigung «Jugend und Sport» und mit den Ausrüstern.
Ende Dezember steht das 20. Lager bevor. Aus Rücksicht auf die besonderen Umstände bei der Unterkunft am Glaubenberg wurde die Teilnehmerzahl auf 150 Kinder reduziert. «Im Dezember 2016 wollen wir dann wieder aufstocken», verspricht Roland Bösch. «Wir haben entsprechende Zusagen vom SEM, dem Staatssekretariat für Migration.» Dem ganzen Leiterteam ist die aktuelle Situation bewusst. Sie haben eine grosse Verantwortung gegenüber den Kindern, die jetzt aus organisatorischer Sicht noch anspruchsvoller werde. «Das nimmt uns die Vorfreude aber nicht. Die Asylsuchenden sind Menschen wie du und ich. Wir müssen keine Angst vor ihnen haben», sagt Roland Bösch abschliessend. HANS BIGLER

Das «Gipfeltreffen» ist eine Serie von Snowactive. Autor ist Hans «Housi» Bigler, der fast 40 Jahre bei Swiss-Ski – zuletzt als Chef Breitensport – tätig war. Er porträtiert Persönlichkeiten, die sich im Skisport mit all seinen Facetten verdient gemacht haben oder noch immer aktiv sind. Das «Gipfeltreffen» in dieser Ausgabe ist Roland Bösch gewidmet.